



Deutsche Bank Research Frankfurt Team  
Stefan Schneider, stefan-b.schneider@db.com, +49 69 910-31790  
Eric Heymann, eric.heyman@db.com, +49 69 910-31730  
14. Oktober 2020

## Deutschlands Kampf gegen das Coronavirus – Update

Dieses Dokument darf an Kunden weitergegeben werden.

### Corona-Update:

- Die weltweite Zahl der neu registrierten COVID-19-Fälle steigt wieder stärker. Der Anstieg der Todesfälle im Zusammenhang mit COVID-19 stagniert auf globaler Ebene in etwa.
- Die wichtigsten Daten zu Deutschland
- 28.499 neue Fälle in Deutschland in den letzten 7 Tagen (+69% gg. Vorwoche). Damit deutliche Beschleunigung bei den Neuinfektionen. Allein gestern mehr als 5.000 Neuinfektionen. [Dashboard](#).
- Stand gestern offiziell mehr 40.000 akute Erkrankungsfälle (knapp 0,05% der Bevölkerung). Höchstwert waren über 70.000 aktive Fälle Anfang April. Zahl der aktiven Fälle steigt weiter an.
- Zuletzt 618 COVID-19-Patienten in intensivmedizinischer Behandlung; [erneut nennenswerter Anstieg](#). Zum Vergleich: Ende April waren mehr als 2.500 Menschen wegen COVID-19 in intensivmedizinischer Betreuung. 30% aller Intensivbetten in Deutschland aktuell nicht belegt. Derzeit keine Überlastung des Gesundheitssystems zu befürchten.
- Kumulierte Zahl der bestätigten COVID-19-Erkrankungen in Deutschland: 334.585. Durchschnittlicher Anstieg in den letzten sieben Tagen: +1,28% pro Tag (Vorwoche: +0,81%).
- Kumuliert 9.677 Todesfälle. Zuwachs um 115 gg. Vorwoche. Auch hier höhere Dynamik.
- Offizielle Fallsterblichkeit (Verhältnis von allen offiziellen COVID-19-Todesfällen zu COVID-19-Fällen) auf 2,9% gesunken. Fallsterblichkeit liegt aber seit Anfang Juni bei 0,75%. Gründe für den Rückgang: mehr jüngere Infizierte, zwischenzeitlich mehr Tests bei Menschen ohne Symptome, wirksamer Schutz von Risikogruppen (z.B. in Alters- und Pflegeheimen), bessere Medikation.
- In den letzten sieben Tagen gab es keinen Landkreis bzw. keine kreisfreie Stadt ohne neue Infektionen. Lediglich in 34 Kreisen wurden maximal fünf Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner verzeichnet. Zum Vergleich: Ende Juni wurden stets in (deutlich) mehr als 100 Landkreisen innerhalb von sieben Tagen keine neuen Fälle gemeldet.
- Aktuell liegen 40 Land- bzw. Stadtkreise über der Corona-Obergrenze (mehr als 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen); in vier Fällen liegt die 7-Tage-Inzidenz sogar über 100. In 103 Landkreisen aktuell mehr als 25, aber weniger als 50 neue Fälle pro 100.000 Einwohner. Erhöhte 7-Tage-Inzidenzen also weit verbreitet. Private Feiern wichtigste Infektionsherde, zudem lokale Ausbrüche in Pflegeheimen, Schlachtbetrieben etc., Reiserückkehrer verlieren an Bedeutung. Weniger als 10% der Infektionen fanden im Ausland statt.
- 7-Tage-R-Wert zuletzt deutlich über 1. Wert von gestern: 1,2. Aktueller RKI-Situationsbericht [hier](#).
- In KW 40 wurden knapp 1,1 Mio. Tests durchgeführt. Rückgang um 6% gg. Vorwoche. Positiv-Quote auf 1,64% von zuvor 1,22% gestiegen (Tiefstand lag bei 0,6%). Theoretische Testkapazitäten bei knapp 1,6 Mio. pro Woche. Neue Daten zu Tests werden heute Abend veröffentlicht.
- [ifo Institut](#): Steigende Zahl der Neuinfektionen auch auf erhöhte Testzahl zurückzuführen. „Wäre im April so viel getestet worden wie heute, dann wären damals auf dem Höhepunkt gut zehntausend Fälle [pro Tag] mehr entdeckt worden.“
- Blick ins Ausland: Hohe und teilweise weiter steigende Zahl an Neuinfektionen in weiten Teilen Europas sowie in den USA. Todesfallzahlen ziehen in Europa wieder an, bleiben aber – gemessen am Infektionsgeschehen – auf recht niedrigem Niveau. Mehr Corona-Einschränkungen in vielen westeuropäischen Ländern (z.B. [Niederlande](#), [UK](#)). Rückgänge bei Neuinfektionen u.a. in Indien und Brasilien.
- [Lesenswerter Artikel zum Thema Impfstoffe](#).

### Wirtschaftliches Update:

- [ZEW-Konjunkturerwartungen geben deutlich nach](#) (von 77,4 auf 56,1), liegen aber noch im expansiven Bereich. Wieder steigende Corona-Fallzahlen, aber auch Brexit-Unsicherheit für Dämpfer maßgeblich. Die Einschätzung der aktuellen Lage hat sich jedoch verbessert.



- [Simulationen der Bundesbank \(S. 40\)](#) lassen erwarten, dass die Insolvenzen und Wertberichtigungen im deutschen Unternehmenssektor zukünftig steigen. Bis Q1 2021 könnte die Zahl der Insolvenzanträge auf über 6.000 pro Quartal steigen (zuletzt weniger als 5.000). Insolvenzen tendierten seit Ende der Wirtschafts- und Finanzkrise nach unten. [Bundesbank schätzt deutsches Finanzsystem als stabil ein](#).
- Weniger Zuwanderung nach Deutschland wegen der Corona-Krise. [Bevölkerungszahl in Deutschland sinkt im 1. Halbjahr 2020 um 40.000 gg. H2 2019](#). Dies ist der [erste Rückgang der Bevölkerungszahl seit H2 2010](#).
- IWF veröffentlicht Datensatz zum [neuen World Economic Outlook](#). Für Deutschland erwartet IMF BIP-Rückgang um real 6% im Jahr 2020 und Anstieg um 4,2% im nächsten Jahr. IWF warnt zudem vor [bleibenden Schäden durch Corona-Krise](#).
- [Bauwirtschaft weiterhin relativ unbeeindruckt von Corona-Krise](#). Umsatz im Bauhauptgewerbe sank im Juli um real 1,9% gg. Vorjahr. Beschäftigung legt sogar um gut 1% zu.
- [Blick nach China](#): Exporte legen im September um 10% gg. Vorjahr zu. Importe steigen um gut 13%. Damit Werte wieder auf dem oder gar über dem Niveau von vor der Corona-Krise.

#### **Wirtschafts- und geldpolitische Maßnahmen:**

- Heute [nächste Beratungen der Bund-Länder-Konferenz zu Corona-Maßnahmen](#). Ein Streitpunkt ist Beherbergungsverbot für Menschen aus Risikogebieten (ohne negativen Test) bei innerdeutschen Reisen. [Söder](#) und [Schwesig](#) dafür, Berlins OB Müller dagegen. Zudem dürfte Ausweitung der Maskenpflicht oder Anhebung der [Bußgelder](#) diskutiert werden. Auch [private Feiern](#) stehen im Fokus (Begrenzung der Gästezahl).
- [EU-Länder dürfen Unternehmen noch bis Mitte 2021 mit Finanzhilfen unterstützen](#). EU hat Lockerung der Vorgaben für solche Hilfen verlängert.
- EU setzt sich für mehr Transparenz und Vereinheitlichung bei Reisebeschränkungen ein. [Ampelsystem](#) soll helfen, aber dennoch viele Freiheiten für einzelne Länder vorgesehen.
- [RKI](#) erwartet, dass auch bei Verfügbarkeit eines Corona-Impfstoffs vorerst das Tragen eines Mund-Nasenschutzes notwendig bleibt.

#### **Unternehmensnachrichten:**

- Luftverkehr noch immer im Corona-Modus. Passagierzahlen am [Flughafen Frankfurt](#) lagen im September um 83% unter dem Vorjahresergebnis. Fracht nur um 5% im Minus.
- [BASF](#) mit Verlust im 3. Quartal (ca. EUR 2,6 Mrd.). Wertberichtigungen und Restrukturierungsrückstellungen tragen zum Verlust bei.

#### **Etwas Positives zum Schluss:**

- Für die Industrieländer werden die Kosten für die Versorgung der Bevölkerung mit Impfstoffen verkraftbar sein (sobald diese verfügbar sind). Um Entwicklungsländer bei Impfungen gegen COVID-19 zu unterstützen, hat die [Weltbank](#) nun USD 12 Mrd. zur Verfügung gestellt. Wir finden: Sinnvolle Entwicklungshilfe!

© Copyright 2020. Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Research, 60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen verfügt und unter der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Filiale London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die von der UK Prudential Regulation Authority (PRA) zugelassen wurde und der eingeschränkten Aufsicht der Financial Conduct Authority (FCA) (unter der Nummer 150018) sowie der PRA unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapore Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Inc. genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.